

Erste Ausgabe täglich Nachmittags  
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementpreis  
vierteljährlich für Halle und durch  
die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)  
Ausgabe: u. Annahmestellen  
für Inserate und Abonnement  
H. Klauß, Eigenthümer, Köpcke'sche 77.  
H. Kling, Papierhändler, Steinrückstraße 10.  
W. Danneberg, Buchbinder, Gießerstraße 67.

# Halle'sches Tageblatt.

Sechshundsechzigster Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition  
Weissenhaus-Buchdruckerei.  
Inserationspreis  
für die vierseitige Zeile oder  
deren Raum 15 N.-Pfg.  
Annahme der für die nächstfolgende  
Nummer bestimmten Inserate bis  
9 Uhr Vormittags spätere werden  
keine Aufnahme ertheilt.  
Inserate besitzend sämtliche  
Annoncen-Bureau.

N 197.

Mittwoch, den 25. August

1875.

Für den Monat September eröffnen wir ein besonderes Abonnement zum Preise von 75 Pfg. (7 1/2 Sgr.) — Bestellungen werden bei allen Reichs-Postanstalten, in Halle in der Expedition und von unseren Voten angenommen.

## Zur Tagesgeschichte.

### Zum Aufstande in der Herzoginowa.

Ueber die Stellung, welche die Fürste der diplomatischen Aktion der drei Kaiserreiche in Konstantinopel gegen einander eingenommen hat, folgen sich die Berichte, ohne sich zu gleichen. Die erste Nachricht, offenbar österreichisch-offiziellen Quellen entstammend, berichtete die alsbaldige Ablehnung der von den Mächten angebotenen guten Dienste. Dann folgte eine offiziöse Aeußerung der türkischen Regierung, nach welcher eine Antwort überhaupt noch nicht ertheilt worden sei. Neuestens weiß das Wiener Fremdenblatt, wie bereits telegraphisch ankam, Folgendes zu berichten:

„Wir vernahmen aus von einer Seite, die wir für gut unterrichtet zu halten Grund haben, daß bereits Frankreich den vermittelnden Schritten unseres Vorkämpfers in Konstantinopel beigetreten ist, und daß Staaten ein Gleiches gethan hat. Da nun die unmittelbaren Schritte, welche Graf Nisch der Fürste gegenüber gethan, identisch mit denen der beiden übrigen Kaiserstaaten sind, so hätten Frankreich und Italien den Vermittlungsversuchen der drei nordischen Höfe ihre Zustimmung ertheilt; es wäre damit eine Einigung sämtlicher kontinentalen Mächte, der Fürste gegenüber, hergestellt, und es wäre deshalb um so glaubwürdiger, was uns von derselben Seite berichtet wird, daß die Fürste bereit sei, diese Vermittlung anzunehmen.“

Bezüglich des Inhaltes des an die Fürste gestellten Annehmens liegen gleichfalls zwei verschiedene Versionen vor. Nach dem halbamtlichen österreichischen Korrespondenz-Bureau haben die Vertreter Oesterreichs, Preussens und Deutschlands bei der Fürste die Einstellung der Feindseligkeiten gegen die Herzoginowen und die Unterthänigkeit der Bescherwen zu verlangen. Dagegen läßt die Fürste erklären: Die drei Kaiserreiche hätten den Wunsch geäußert, den Verkehr mit den Anhängern zu unterbrechen, um dieselben zu verhindern, daß sie von den Mächten nichts zu erwarten hätten und sich den Befehlen der türkischen Regierung unterwerfen müßten.“ Diese türkische Darstellung des diplomatischen Aktes, der sich zwischen Konstantinopel vollzogen hat, wurde vielfach als nur für die türkischen Gebiete selbst berechnet, bezeichnet, so daß dafür eine ernsthafte Beachtung in Europa nicht beanprucht wurde.

Die Times scheint jedoch diese letztere Darstellung zu bekräftigen, indem sie in einem vom 22. d. M. mitgetheilten Telegramme aus Konstantinopel vom 21. d. M. berichtet, daß die Fürste die von den Vorkämpfern der drei Kaiserreiche mit Vorwissen ihrer Kollegen gemachten Vorschläge angenommen habe, wonach die in Bosnien residirenden auswärtigen Konsula sich zu den Aufständischen begeben und denselben anzeigen sollen, daß sie auf keine Unterstützung von den auswärtigen Mächten zu rechnen hätten und daß ihnen gerathen werde, die Waffen niederzulegen und ihre Angelegenheit der Vermittlung eines zu ernennenden Spezialkommissars zu unterstellen. Die Times fügt hinzu, Sewer Pascha sei zum Kommissar ernannt worden.

Auch die Karler. Ztg. meldet aus Wien vom 20.: „Es ist ganz unbegründlich, wie offiziöse Blätter zu der Meldung gelangen können, Oesterreich habe sich gegen die Fürste erboten, zwischen ihr und den Aufständischen zu vermitteln. Noch vor wenigen Tagen hat Oesterreich im Einverständniß mit seinen beiden Verbündeten feierlich erklärt, es betrachte die Herzoginower Angelegenheit nur als eine rein interne Angelegenheit der Türkei, und jetzt soll es sich nicht bloß direkt einmischen, sondern die Aufständischen nahezu als kriegsführende Macht behandeln zu wollen!“

Ferner telegraphirt man der West-Zeitung aus Berlin vom 21.: „Die Nachricht, daß die drei Kaiserreiche in Konstantinopel Einstellung der Feindseligkeiten in der Herzoginowa beabsichtigen, eine Auslegung mit den Aufständischen zu erzielen, beantragen, wird demontirt.“

Den Widerspruch in diesen Mittheilungen aufzuheben sind wir zur Zeit außer Stande. Die Vermuthung liegt jedoch nahe, daß die Wiener Offizien etwas zu viel Eifer in ihrer Darstellung entwickelt haben. Auch sonst ist man an der Donau geneigt, die Lage in starkem Bräuterkraut zu sehen. So beginnt z. B. die Danziger Zeitung ihre jüngsten Berichterstattungen mit folgenden Sätzen: „Der Aufstand in der Herzoginowa hat keine Rolle angepielt: die orientalische Frage tritt aufs Barock.“ Die Invertire ist auch die Oper beginnt. Die Megelein und das Bischen Szenen um und vor Traube verlieren an Interesse; die Aufmerksamkeit wendet sich den Salons, den grünen Tischen der Diplomaten zu. Man spricht nicht mehr von einem lokalen Aufstande, man weiß von einer „europäischen Frage“ zu reden.

Dem letzten Hefte der Streifenleichen „Oesterreichischen Militärischen Zeitschrift“ entnehmen wir über die Wehrkräfte Serbiens und Montenegro's folgende Darlegungen:

Die Wehrmacht Serbiens besteht aus dem stehenden Heere und der Nationalarmee. In letzterer liegt der Schwerpunkt der Wehrevorrichtung und obliegt dem ersteren

nebst dem gewöhnlichen Garnisonsdienste hauptsächlich die Heranbildung des Nationalheeres für den Krieg, zu welchem es zweckentsprechend disponirt ist. Die Wehrpflicht ist eine allgemeine und dauert vom 20. bis zum 50. Lebensjahre; die Dienstzeit im stehenden Heere beträgt 3, in der Nationalarmee 27 Jahre. Die stehende Armee ist aus allen Waffengattungen zusammengesetzt. Die Nationalarmee, aus Infanterie, Kavallerie, Artillerie, Pionierabtheilungen und Trainisolbaten bestehend, zerfällt in das erste und zweite Aufgebot und ist in 18 Territorialabteilungen getheilt. Jede Gemeinde bildet eine oder mehrere Kompanien, jeder Distrikt ein oder mehrere Bataillone. Divisionskommandos werden erst im Mobilisirungsfall errichtet; zwei oder mehrere Brigaden formiren eine Division.

Zur Heranbildung der Nationalarmee dienen: Der Zentralkurs für Offiziere, in jedem Bezirke eine Unteroffizierschule und eine Schießstätte, endlich praktische Übungen, im Frühjahr in Bataillonen, im Herbst in Brigaden, die im Ganzen 25 Tage im Jahre dauern. Diese Schulen und Übungen werden von Offizieren des stehenden Heeres geleitet.

Die Stärke der serbischen Wehrmacht auf dem Kriegsfuß kann wie folgt beziffert werden: Stehende Armee 8000 Mann, Nationalarmee und zwar 1. Aufgebot 90,748 Mann, 2. Aufgebot 57,600 Mann, zusammen die Nationalarmee 148,348 Mann, Totale 156,348 Mann.

Bewaffnet ist die Infanterie des stehenden Heeres und des 1. Aufgebots der Nationalarmee mit Peabody-Interlokalgewehren, das 2. Aufgebot mit Green-Gewehren, gleichzeitig Vorder- und Hintertaler.

Der Vorrath an Gewehren dürfte 230,000 Stück übersteigen, und zwar sollen vorhanden sein: Peabody-Interlokalgewehre, theils neu erzagt, theils aus Vorderladern umgestaltet, 80,000 Stück, Green-Gewehre 30,000 Stück, georgene Kapselgewehre 120,000 Stück.

Montenegro unterhält keine stehende Armee, doch kann man die Streitkräfte, über welche es verfügt, den eigentlichen Verhältnissen des Landes entsprechend als unabhängig unter den Waffen betrachten. Permanente militärische Dienste leistet nur: Das Gendarmeriekorps zu Fuß 6-8000 Mann, und die Garde des Fürsten, mit der den inneren Schloßdienst versehenen 50 Mann starken Leibwache, etwa 450 Mann zählen.

Jeber Montenegriner ist vom 17. bis zum 50. Lebensjahre Soldat und verpflichtet, sich auf den ersten Ruf des Wohlwollen (Distriktskommandanten) zu stellen. Die Zahl der zum Waffenbienst eingetriebenen Männer beziffert sich auf 25,000. Die Wehrmacht besteht aus Fußtruppen und Gebirgsartillerie. Erstere sind in Abtheilungen von der Stärke eines Bataillons (600 Mann) eingetheilt; die Abtheilungen eines Distrikts (Nasija) stoßen in einen

## Die andere babylonische Gefangenschaft.

Novelle von Ludwigo Salomon.

(Fortsetzung.)

Fünzig Jahre nach seinem Tode sollen dann auch diese anderen Dreiviertel seines Nachlasses, falls unter genannten Bedingungen sich kein Erbe gefunden, an das O. oder fallen. Die frommen Aelste brüder hatten denn auch nur das Wichtigste zur Verbreitung des Testaments gethan, es war nur an das Ulmer Rathshaus geschlagen worden.

Der Supr. intendent in Halle hatte gar nichts davon erfahren, wohl aber war bei seinem Aufentshalte in Ulm der Doctor Türl in Wissenschaft desselben gekommen. Durch die jährlich zum Kapitale geschlagenen Zinsen war der Schatz immer bedeutender geworden, so daß er des Doctors volles Interesse auf sich zog, um so mehr, da er die etwaigen Erben genau kannte. Sobald er daher nach Halle gekommen war, hatte er bei Julius Jonas auf das Freundlichste vorgezogen. Er hatte sofort gesehen, daß diese Familie den lutherischen Glauben nie verleugnen werde, es schloß ihm daher ein Plan durch den Kopf, an dessen Ausführung er nun bereits mit allen seinen Kräften arbeitete, um so glücklich, als der in seine anderen Unternehmungen trefflich paßte.

Der Supr. intendent besaß eine liebliche Tochter, die mußte seine Frau werden. Die Kinder dieser Ehe ließe er katholisch tauen, er selbst träte in die katholische Kirche über. Die Frau, die das gewiß nicht thun würde, er beschloß sie das von Sophien, konnte dann ruhig wieder nach Hause gehen, hier konnten nur katholische Erben, respective der Vater derselben aufstehen, den Schatz zu haben. Und dieser Plan mußte ihm glücken, wenn er sich jetzt an die katholische Seite, den Kaiser ansehe und darum mußte er auch mit aller Macht an Halle des Kaiserlichen von Sachsen arbeiten. Er trug auch Sorge, daß das Mädchen nicht auf eine Ehe mit ihm eingehen möchte, mit ihm, der schon in den Dreißigen, darum war es notwendig, daß die Familie erst müde gemacht würde und das konnte wieder nur am besten geschehen, wenn er die lutherische Sache zu Schan-

den machen half, da müßten ihre Träger in's Elend gerathen. Dann wollte er dort in die Noth als rettender Engel treten und um die Tochter freien, man würde sie ihm mit Freuden reich.

Der Anfang war herrlich gemacht. Der Kaiser drang siegreich vor, Türl hatte das Bündniß des Erzbischofs mit dem Kaiser, von dem Niemand etwas ahnte, zustande gebracht, der Erzbischof hatte ihn dafür königlich belohnt.

Jetzt kehrte er eben von einer Sendung an Karl V. zurück, die der Erzbischof ihm anvertraut, damit das Bündniß von der Vollstreckung der Aht ausgeschloffen sei. Aber das war nicht auch der Wille des Doctor Türl, der den Wohnort des Julius Jonas nicht schon lassen durfte, wie er denn auch bereits das Seinige dazu beigetragen hatte, den Herzog Moriz gegen die Stadt aufzubringen.

Der Hüttler kam denn auch, wie er es wollte, vom Kaiser unverrückter Sache wieder zurück und, wiederum wie er es wünschte, gerade zur Zeit der Besetzung der Stadt, wo er beim Rath über das Wohl und Wehe nicht fehlen wollte.

Herzog Moriz, der Vollstrecker der Aht, wünschte natürlich den Krieg nicht als Religionskrieg betrachtet zu sehen, zählte er doch selbst zu den Protestanten. Bei diesen Glaubenssichten war er aber doch noch Diplomat genug. Er war daher, solche Witten an den Kaiser abend, schnell zur Besetzung von Halle, wo sich sogar der Erzbischof eben selbst aufstell, geschritten, zum größten Vergernisse des geistlichen Herren, der seine Freundschaft lieber selber ausfaugte, als daß er es von Fremden thun ließe.

Schwere Tage zogen nun über das bebrängte Halle hin. Kaum gelang es den Rathsherren mit den inständigsten Bitten, eine Plünderung der Stadt, zu der bereits die Erlaubnis ertheilt worden, abzuwenden. Den Syndicus Goltstein und den Supr. intendenten Julius Jonas aber befehlt der Herzog sofort aus städtischen Diensten zu entlassen. Alles auch noch so bezügliche Angelegen blieb erfolglos. Niemand von den zugehenden Räten ahnte wohl, daß hier die Einfüßerungen des Doctor Türl bittere Früchte trugen.

Nach einigen Tagen erfolglosen Hin- und Herverhandeln erhielt der Rath schließlich den bestimmten, harten Bescheid, den Erzbischof als rechtmäßige Obrigkeit anzuerkennen, die Kriegskosten ruhig zu tragen, Julius Jonam und Christoph Goltstein abzuschießen und aus der Stadt zu verweisen. Für die sichere Ausführung dieser Bescheide wurden noch von den angesehenen Männern der Stadt Geißeln verlangt.

Das war allerdings ein entsetzliches Verlangen. Das hieß alle die schönen Hoffnungen auf ein freies Vorkommen lutherischer Glaubenslehre und auf das neue Leben, das man von der Erlösung von geistlichen Regimenten erwarten konnte, vernichten, kalt zerstreuen. Aber ein Strauben wäre vorläufig unbesonnen gewesen, man bezugte sich daher. Am sechswanzigsten November zog der Herzog Moriz ab nach Dresden und nahm die Geißeln dorthin mit.

Dornblut war die Tage über mit angstvollem Gange den Verhandlungen gefolgt. Jetzt trafen ihn die Beschlüsse wie ein Donner Schlag. Niemand sollte die Familie zurückkehren; mit dem lutherischen Glauben sollte es aus sein; alles Ringen und Kämpfen gegen die Hellen eines freien Geistes sollte vergebens gewesen sein?

Durch das ganze Haus wehte noch der Zauber Sapphens, er konnte sich nicht denken, daß sie immer hier zurückkehren würde. Die Trennung macht die wahre Liebe stärker und inniger, sie beweist die ihren Unterschieden von der einfachen Neigung, die nach dem Scheiden verfliehet. Schlammerte bisher nur die Liebe zu Sophien in dem Studenten beim süßen Gesichte des Besammelens, so brannte sie jetzt zur lebhaftesten Flamme auf. Jedes Wüßchen, auf dem sie einmal gesessen, erinnerte ihn an sie, ihre freundlichen Plaudereien stiegen ihm alle wieder so genau ein, ihre Liebchen, die sie gejungen, umflammen ihn Tag und Nacht, Alles in ihm rief: sie erfüllt dich ganz, sie wird dich beglücken und dir stets eine sichere, treue Rückstätt bereiten, wenn du heimkehrst aus dem Wirral der Welt an den stillen häuslichen Herd, sie ist dein Glück und wird es immerdar sein, für sie mußt du einsteigen mit Leib und Leben!

größeren Heereskörper (Division) zusammen. Ueberhaupt ist das ganze Gebiet militärisch organisiert und zerfällt in acht Divisionen, die wieder in Geschlechter (Plamenas) etc. sich theilen. Die acht Divisionen stehen unter dem Befehl des Großwesirs.

Am Waffenjahr 12,000 Mann, 5,000 Krana- und 6,000 Zinnenobergeschütze vorhanden sein. Der Wehrmann trägt seine Nationaltracht, für die Verpflegung im Felde hat er selbst zu sorgen.

Berlin, den 22. August.

Seitens des Reichsfinanzamts ist dem Bundesrathe ein Bericht des kaiserlich statistischen Amtes, betreffend die Statistik des auswärtigen Warenverkehrs des deutsch-norddeutschen Zollgebiets, zugänglich gemacht worden. Derselbe weist an der Hand zahlreicher Beispiele nach, daß die statistischen Aufzeichnungen über die Menge und Sachen der Waarenausfuhr aus dem deutschen Zollgebiet nach dem Auslande so lückenhaft sind, daß es fraglich erscheinen muß, ob unserer derzeitigen Ausfuhrstatistik überhaupt nur Werth beigelegt werden kann. Vorschläge wegen Aenderung der betreffenden Vorschriften hat das statistische Amt für einen späteren Bericht vorbehalten. Trozdem glaubt das Reichsfinanzamt nicht zögern zu sollen, den Bericht zur Kenntniß der Bundesregierungen zu bringen, einmal weil derselbe eine wichtige Ergänzung der Publikationen des statistischen Amtes über den Warenverkehr mit dem Auslande bildet, sodann aber, weil er eine Veranlassung für die Bundesregierungen sein dürfte, dem Gegenstande auch ihrerseits näher zu treten und in Ermägung zu ziehen, durch welche Mittel eine brauchbare Ausfuhrstatistik beschafft werden kann.

Zu den wichtigsten Gesetzen, welche in der vorigen Session des preussischen Landtages unbeschadet geblieben sind, gehört bekanntlich der Entwurf einer Weizerordnung. Der Entwurf war in der Kommission durchberathen und die Regierung ihrerseits bereit, den dort beschlossenen Aenderungen zuzustimmen, so daß das Zustandekommen des Gesetzes im Abgeordnetensause geichert war. Es wird daher, wie man hört, der Entwurf, und zwar mit den von der Kommission beantragten Aenderungen, wieder vorgelegt werden. Derselbe war bekanntlich nur für die acht älteren Provinzen berechnet und die Regierung hat die Zwischenzeit benutzt, um festzustellen, wie weit für die Ausdehnung desselben auf die neuen Provinzen ein Bedürfnis vorhanden wäre. In dieser Beziehung hat sich ergeben, daß ein solches auch ohne daß zuvor die neue Provinzial-Gesetzgebung eingeführt wäre, für Hessen-Nassau und Schleswig-Holstein allerdings vorhanden ist; dagegen für Hannover Angesichts der dortigen völlig ausreichenden Weizergesetzgebung nicht besteht; daher wird eine Ausdehnung des Entwurfs auf die gedachten neueren Provinzen vorgeschlagen werden.

Zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn ist durch Auswechslung von Erklärungen der beiderseitigen Regierungen eine Uebereinkunft dahin getroffen worden, daß in Bezug auf den Warenausfuhr der Angehörigen beider Länder denselben Schutz wie die eigenen Angehörigen genossen sollen.

In § 2 des Reglements vom 16./20. Juni 1867 über die Civilversorgung und Civilanstellung der Militärpersonen vom Feldwebel abwärts ist für die Berliner Schutzmannschaft bestimmt, daß in dieselbe Unteroffiziere schon nach neunjähriger, anfangs fünfjähriger, Dienstzeit im Heere oder in der Marine eingestellt werden, resp. daß diese Schutzmänner demnach sind fünfjähriger ununterbrochener Dienstzeit in der Schutzmannschaft oder, welche entweder zwölf Jahre als solche, oder einschließlich ihrer Militärdienstzeit zwölf Jahre gehient haben, ohne invalide zu sein, den Civilanstellungsstellen erhalten können. Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 20. Juli d. J. ist genehmigt

worden, daß diese Ausnahmestimmungen für die Berliner Schutzmannschaft nunmehr auf sämtliche Schutzmannschaften der Monarchie ausgedehnt werden.

Das Gericht nach dem Erkenntniß des Obertribunals vom 22. Juni d. J. dem durch einen Zeitungsartikel beleidigten die Befugniß zuzusprechen, das Urtheil an denjenigen Stelle der Zeitung zu veröffentlichen, an welcher der beleidigte Artikel sich befand.

Der Agent einer Versicherungsgesellschaft, welcher im Umherziehen Versicherungen sucht und aufnimmt, bedarf nach einem Erkenntniß des Obertribunals vom 1. Juni d. J. eines Hausirerbescheides.

Brüssel, 22. August. Die Nationalbank hat den Diskont von 3 auf 4 pCt. erhöht.

London, 23. August. Die Times bepricht die Einennung von Edward Falgout zum Spezialkommissar für Regelung der Angelegenheiten in der Herzoginina und äußert sich dabei dahin, daß die Umwandlung Bosniens in einen tributären Palatinat das beste Auskunftsmitel sein würde. Zu diesem Auswege wurde es doch einmal kommen und für die Porte ist es nur vorthellhaft, wenn dieses Ziel sich jetzt erreichen ließe. Die weitaus beste Lösung der orientalischen Frage besteht darin, daß eine Provinz nach der andern von der „toten Hand“ in Konstantinopel sich löst. England habe sich der verhältnismäßigen Unabhängigkeit widersetzt, die Egypten erlangt habe, und habe unter diesem Irrthum seit langer Zeit schwer gelitten, es würde geradezu unzerstörlich sein, wenn England nach Allem, was es inzwischen gelernt und erfahren habe, an einem solchen Irrthum festhalten wollte.

Paris, 22. August. Was wird aus den Franzosen werden, wenn sie, wie es jetzt geplant und vorbereitet wird, einmal wieder ganz in den Händen der Jesuiten sind? Wenn wir die Geschichte befragen, so erhalten wir die Antwort, daß die eifrigsten Verpöster und Bekämpfer der Kirche und des Klerus in Frankreich sich durchweg Jesuitenschüler waren. Aber diesmal scheinen die Jesuiten ihre Arbeit gründlicher vornehmen und den ganzen Staatsbau, das ganze Rechtswesen mit dem gesammten Streben in Kunst und Wissenschaft ungesalzen und loyalstren zu wollen. Augenblicklich freilich werden die Jesuiten, sobald sie sich in Person zeigen, noch wie der Fuchs mit den Gänsen spielen; indeß nicht auch die harmlose Weise belehrend genug, wie die Klerus der Jesuiten Sombin in der zweiten Sitzung des katholischen Kongresses in Velleiz zeigte. Der Jesuit sprach über die Wichtigkeit und Nothwendigkeit der neuen Reformsukultäten vom katholischen Standpunkt aus. Der Vater Sombin behauptete, daß sich der Jesuit Unterricht kaum über die praktische Erklärung der Gesetze erhebe. Der Unterricht der katholischen Universitäten müßte aber dahin streben, die Rechtswissenschaft von einem höheren Standpunkt aus zu betrachten, den Schülern die Sündhaftigkeit derselben vorlegen, sie philosophisch beleuchten und das Recht zu seinem wahren Ursprunge, zu Gott, zurückzuführen. Auf den Einwurf, der Unterricht der freien Fakultäten würde gegen das Wohlgehoß gerichtet sein, bemerkte Vater Sombin, die Katholiken seien vor Allem genaue Beobachter des Geistes und die Achtung desselben werde in den katholischen Universitäten gelehrt werden. Welche eine Wertelung! Zu den praktischen Mitteln übergehend, durch welche dieser Unterricht eingeführt werden könnte, beharrte Vater Sombin bei der Nothwendigkeit, in Frankreich eine große Schule christlicher Rechtsgelahrten zu gründen und forderte die Mitglieder des Kongresses auf, die jungen Doktoren des Rechts ihrer Gehend zu nennen, die auf nützliche Weise für das Professorat in den katholischen Ländern benutzt werden könnten.

Buyerda, 22. August. Die Generale Arrando und Curolet sind heute früh mit 6000 Mann von Vot hier eingetroffen, dieselben marschirten nach Seo de Urgel weiter.

General Jovellar hat den Oberbefehl über die bei Seo de Urgel stehenden Belagerungstruppen übernommen.

Seo de Urgel, 22. August. Das Castillo ist von den Regierungstruppen genommen worden, das Geschützfeuer auf die Citadelle zur Herabsetzung einer gangbaren Beschießung banert fort, die bereits bewirkten Demolirungen sind sehr beträchtlich.

Magusa, 23. August. Zwischen den türkischen Truppen, welche einen Ausfall aus Solot gemacht hätten, und den bei Dobra stehenden Insurgenten hat ein Gefecht stattgefunden, in welchem die Türken geschlagen wurden und sich nach Solot zurückziehen mußten. — Morgen soll in Solot eine neue Abtheilung türkischer Truppen in der Stärke von 2000 Mann aus Konstantinopel eintreffen.

Original-Depesche des Hall. Tageblatts.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

München, 24. August. Einem hiesigen Korrespondenz zufolge reiste König Ludwig von Bayern, begleitet von dem Oberkammerherrn Dornheim, gestern Abend mit dem pariser Zerstörer zu vierstündiger Anwesenheit nach Frankreich ab. Als Reiseziel wird Neims bezeichnet.

Konstantinopel, 24. August. Die offiziellen Vorkämpfer Oesterreichs, Deutschlands, Rußlands, Italiens, Englands und Frankreichs vereinbarten, die Porte die Abwendung eines bevollmächtigten Kommissars anzufragen zur Prüfung der Beschwerden der Insurgenten, nöthigenfalls denselben abzuwehnen. Sie benachrichtigten gleichzeitig die Porte, die auswärtigen Konsuln seien inruiert, auf alle Weise den Insurgenten begünstig zu machen, daß sie keine Hilfe durch Intervention der anderen Mächte zu erwarten hätten. Der Großvezir erwiderte, er sei zur Abwendung eines Kommissars bereits entschlossen gewesen und habe Sewer dazu beigesteuert; er dankte für die freundschaftliche Haltung der anderen Mächte, die nicht den geringsten Charakter einer Intervention habe. Die Regierung wünsche, ihnen den Werth, den sie ihren Rathschlägen beilege, zu beweisen, indem sie dieselben innerhalb der eigenen Grenzen befolgen würde. Sie werde Alles anwenden, den Ausstand mit möglichst wenigem Blutvergießen zu beschwichtigen.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Wendung vom 23. August.

- Geboren: Eine unehel. L., (Entbindungs-Anstalt).
- Ein unehel. S., (Derglaucha 29).
- Dem Modellseiler K. Schneider ein S., (Unterplan 2).
- Dem Stärkefabrikant A. H. Paase eine L., (Kangasse 13).
- Dem Kaufmann W. Wolmeyer ein S., (Hannischestraße 10).
- Dem Maurer K. Ebert eine L., (Mittelwaage 3).
- Dem Handarbeiter K. Köhlermann eine L., (Fleißergasse 34).
- Dem Weisnager G. Reich ein S., (Ulrichstraße 7).
- Geftorben: Der Restaurateur August Klut, 33 J. 4 M. 17 T., (Weißstraße 58).
- Die Wittwe Johanne Wilhelmine Sturm geb. Blücher, 86 J. 2 M. 23 T., Gehirne- und Lungenerkrankung, (Brunnengasse 11).
- Des Schuhmachermeisters F. Nilius S. Paul, 1 J. 14 T., Lungenerkrankung, (hoher Kräm 5).
- Des Kaufmanns A. Progniewitz L. Emilie Elisabeth, 3 M. 15 T., Wechdurchfall, (Hindenstraße 24).
- Des Handelsmanns A. Geier S. Albert Karl August, 1 M. 18 T., Absehrung, (Kangasse 5).
- Der Buchbindermeister Hermann Georg Friedrich Schwachtmann, 49 J. 6 M. 26 T., Dufsturz, (an der Glauchaischen Straße 10).

Mit Schrecken hatte der Kurfürst Johann Friedrich vernommen, daß sein Land von seinem Vetter Moriz erobert worden. Als ein ängstlicher Mann, dem leicht unermordete Verhältniße die Gedanken und Pläne verwirren konnten, eilte er daher, so schnell es ging, alle seine besonnenen Unternehmungen in Süddeutschland mit seinem übrigen Heine, nur hilflosen Verbündeten in Stich lassen, ohne sich vorher einen Blick über die allgemeinen, gesammten Verhältniße der Schmaltafeln, der ihm kein nochwendiges Verbleiben in Süddeutschland gezeigt haben würde, verschafft zu haben, zur Wiedereroberung seines Kurfürstenthumes herbei.

Bermittlertes.

Frankfurt, 21. August. Das „Anzeigebblatt der süddeutschen Höpden zu Frankfurt a. M.“ enthält heute in Betreff des Sedanafestes folgenden Artikel: „An Frankfurts Bürger- und Einwohnerchaft. Zu allen Zeiten hat Frankfurt den Ruhm acht deutscher Bestimmung für sich in Anspruch genommen und denselben bewahrt. Es hat am 2. September 1870 die Nachricht des großen Sieges mit Begeisterung aufgenommen, am 15. März 1871 bei dem Einzuge des Kaisers in hiesige Stadt seine warmen Sympathien für Kaiser und Reich in ergebener Weise kundgegeben. Der Tag von Sedan war die Geburtsstunde des Deutschen Reiches. Die Erkenntniß dessen macht sich immer mehr geltend. Immer allgemeiner wird die Feier des 2. September als nationaler Gedenk- und Festtag zur Erinnerung an die Wiederherstellung von Kaiser und Reich, die endliche Gewinnung der ersehnten Einheit des Vaterlandes. An Rundgebungen festlicher Art hat es alljährlich auch hier nicht gefehlt; sie blieben jedoch auf vereinzelte Kreise beschränkt. Die Bedeutung des Tages, von der Bürgerchaft unserer Stadt verstanden und gewürdigt, läßt es aber angemessen erscheinen, daß die Feier von nun an dahier, wie in den übrigen Städten Deutschlands,

eine allgemeine werde. Es befaß dazu sichtlich nur der geeigneten Anregung, die der Magistrat zu geben nicht unterlassen will. Er richtet demnach an hiesige Bürger- und Einwohnerchaft die Aufforderung, in Beträgung ihrer verständniskräftigen Hingabe an die Interessen des gesammten Vaterlandes wie der eigenen Stadt, nach dem Vorzuge aller bedeutenden Orte Deutschlands den 2. September von nun an allgemein festlich zu begehen. Möge die Durchführung einer würdigen Feier der Bürger- und Einwohnerchaft warm empföhlen sein. Frankfurt a. M., den 21. August 1875. Der Magistrat.

Leipzig, Bezüglich des Sedanfestes macht der Stadtrath bekannt:

Da es uns wünschenswerth erscheint, daß dem Nationalfesttage Deutschlands, 2. September, auch äußerlich ein festliches Gewand gegeben werde, richten wir auch an die Einwohner unserer Stadt das Ersuchen, an diesem Tage die Gebäude mit Flaggen Schmuck zu versehen und die Geschäftskolale — soweit es die Verhältniße gestatten — zu schließen.

In Neuschönefeld bei Leipzig ist am vergangenem Mittwoch ein größlicher Mord verübt worden. In einem dortigen Etablissement arbeitete ein gewisser Eifer, ein ruhiger, friedliebender Mann als Wäthter. Am genannten Tage soll er von seinem Vorgesetzten Feilung wegen irgend eines Anlasses mehrfach gereizt worden sein, ohne daß er sich habe dadurch aus seiner Ruhe bringen lassen. Erst als der Letztere immer und immer wieder Veranlassung genommen, den Eifer mit Worten zu reizen, hat dieser nunmehr auch seinezeitig heftige Worte entgegnet. Da er greift plötzlich Feilung einen zum Antreiben der Reifen dienenden, am Kopfe mit zwei Metallringen versehenen Wätherschlüssel, sagt denselben mit zwei Fäusten fest an und schlägt zweimal mit aller Wucht auf den Kopf des vor ihm stehenden Eifers, so daß diesem das Blut gleichzeitig aus Mund, Nase und Ohren dringt und der Ge-

troffen zusammenbricht. Die Verletzung mußte absolut tödtlich wirken, denn es war ihm der Hinterkopf zum Theil eingeschlagen. Eifer wurde noch lebend in seine Wohnung gebracht, wo er in den späteren Nachmittagsstunden verstarb. Die Szenen in der Familie lassen sich nicht beschreiben. Der Gedobte hinterließ 11 Kinder, von denen das jüngste noch an der Mutterbrust liegt. Den Jammer der Kinder, als ihnen die entsetzliche Kunde überbracht wurde, kann man sich denken. Der Eifer wurde natürlich sofort verhaftet und dem Gericht überliefert. Er soll seine gräßliche That allerdings bereut und ausgerufen haben: o, daß ich es doch dem Eifer abhätten könnte! Leider vermag aber auch die tiefste Reue des unüberlegten Menschen, noch die Strafe für seine That der Familie den gedobten Vater zu ersetzen.

Am 18. August wurde die landwirthschaftliche Lehranstalt zu Preetz für immer geschlossen. Die Schülerzahl war zuletzt auf 4 zusammengeschmolzen.

Ueber das Begräbniß eines deutschen Seemannes auf Gibraltar berichtet das „Gibraltar Chronicle“ folgendes: Am 9. d. M. wurde der Dedoffier des deutschen Kanonenbootes „Nautilus“ Harry Paris, welcher am Sonntag im Hospital am Dyenerie im Alter von 21 Jahren gestorben war, mit allen militärischen Ehren auf dem dortigen Frankkirchhof beerdigt. Die Leiche wurde aus dem Hospital nach der Neuen Mole und von vier auf dem Wasser bis nach Stone-Isle gebracht. Als die Boote an den beiden englischen Schiffen „Wittem“ und „Contest“ vorbeikamen, senkten diese die Flaggen halbmast, während der Kapitän Anströmer dem „Wittem“ sich dem Besohle anschloß. In Stone-Isle erwartete der deutsche Konsul und die Musikapelle des 31. Regiments den Leichzug; die Salutgeschüsse über dem Grabe wurden von den Matrosen des „Wittem“ abgegeben. Während des ganzen Beerdigungsgangnes war die Fahne auf dem deutschen Konsulatgebäude halbmast aufgehängt.

Naumburg, 23. August. Heute in den frühesten Morgenstunden hat sich das hier gebürtige Dienstmädchen Anna Altschütz in der Nähe des hiesigen Bahnhofs auf die Eisenbahnschienen gelegt und sich von dem anbrausenden Zuge, der trotz des beständigen Bremsens nicht zeitig genug hat zum Stehen gebracht werden können, überfahren lassen.

Kunst und Wissenschaft.

Dem Oberlehrer Hugo Friedemann aus Dresden ist es geglückt auf dem von der Eisenbahnstation Kruppen aus in etwa 1 Stunde zu erreichenden Kleinen Hirschenfeld bei Kleinzigwitz einen mächtigen Oxydator aufzufinden, dem unter einer vielhundertjährigen Moosdecke die reinen ursprünglichen Formen bewahrt geblieben sind, während die bisher bekannten fünf Oxydarten der alten Urbevölkerung des sächsischen Elbsandsteingebirges auf der linken Elbseite nur mehr oder weniger verweste Spuren erkennen lassen.

Die „Neue Züricher Zeitung“ berichtet über die Pflanzbauten Kobenhäuser bei Weßlitz: „Die Arbeiten auf dieser uralten celtischen Niederlassung werden seit Anfang Mai mit regem Eifer fortgesetzt. Ein günstiger Umstand unterstützt dieselben, indem der Wasserstand des Pfäferssees, welcher mit demjenigen auf der Wasserbaute identisch ist, noch 4 Fuß unter dem höchsten Niveau liegt.

Deife's Arena auf dem Hofpflanze verdient den Ruf, der ihr vorangeht, denn Alles was Eleganz und Coßim anbelangt, ist zu bewundern; die wirkenden Kräfte sind außerordentlich tüchtig. Da glänzt vor Allen Herr Junnas mit seiner unübertrefflichen Stuhlpyramide. Aufsehen erregte ferner die Kleinfußleiter, genannt le pont de Niagara, angeführt von den Herren Junnas, Kibemann und dem Herren Will. Bei derselben wussten sie sich in einer Entfernung von 30 Fuß gegenseitig zu, wobei noch die gefährlichsten Vor- und Rückwärts-Saltowortales ausgeführt wurden.

Für die Brunnfläden in Kirn und Hahnenbach gingen bei uns ein: B. 15 Mart. P. v. R. 3 Mart. Ungenannt 3 Mart. C. D. 2 Mart 50 Pf. 1. Klasse der Knaben-Freischule 3 Mart. Summa: 26 Mart 50 Pf. 1. u. 2. Quittung: 49 Mart. Ca. Sa.: 75 Mart 50 Pf. Zur Annahme von ferneren Beiträgen will wir gern bereit.

Geldsche Producten-Börse vom 24. August.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschlag der Courage. Weizen 1000 Rthl., 204-213 M., feinsten 222 M. Roggen 1000 Rthl., ruhig schwer verkauft 180-183 M., bereinigt 182 M. Gerste 1000 Rthl., hohle Forderungen, in Folge dessen sind verfeinerte Sorten unverkauft geblieben 180-190 M., Langgerste und Speckalter bis 204 M. Gerstennahm 50 Rthl., ohne Courage. Hafer 1000 Rthl., alter bis 198 M., neuer 168-180 M. Hülsenfrüchte, 1000 Rthl., ohne Courage am Markt. Weiden, 1000 Rthl., — Mais 1000 Rthl., 162 M. Rapsen, 1000 Rthl., — Kleintar, 50 Rthl., — Schmelz, 50 Rthl., 36-38 M. Delfastru 1000 Rthl., Rapps 288-294 M., blauer Mohr 600 bis 630 M., grauer Mohr 492-506 M. Stärke 50 Rthl., — Spiritus 10,000 Liter pGt. loco niedriger, Kartoffel-, — Weizen- — Roggen 1 Rthl., 30 M. Prima Ostarr., 50 Rthl., — Petroleum, deutsches, 50 Rthl., — Rohwax 50 Rthl., — Rübenwax 50 Rthl., — Rübenwax 50 Rthl., — Weizen 50 Rthl., — Kircheng 50 Rthl., gebadene süße und saure 24-27 M. Kartoffeln 1000 Rthl., Speck-, — Brenn- — Getreide 50 Rthl., 8 1/2-8 3/4 M.

Abgang u. Anknunft der Eisenbahnzüge Bahn. Halle.

Table with columns for Abgang and Anknunft, listing train numbers, destinations, and times for Leipzig, Magdeburg, and other stations.

Bekanntmachung.

Aufgang der niederen Jagd. Der Aufgang der niederen Jagd wird für den ganzen Umfang unseres Verwaltungsbezirks auf den 30. August d. J. festgesetzt. Merseburg, den 17. August 1875.

Königliche Regierung, Abteilung des Innern.

Bekanntmachung.

Auf Veranstaltung des Münchener Kunst-Genossenschafts wird in den Tagen vom 15. Juni bis 15. October 1876 in den Räumen des königlichen Glaspalastes in München eine Ausstellung Kunst- und kunstgewerblicher Erzeugnisse alter und neuer deutscher Meister stattfinden, welche zum ersten Male Werke der Kunst und des Kunstgewerbes in künstlerisch gehaltenen Gruppen vereinigt zur Darstellung bringen und hierdurch dem berechtigten Streben wesentlich dienen wird, die Kunst stets inniger mit dem Kunstgewerbe zu verbinden und letzteres zu veredeln und ersterer ein fruchtbares Feld erweiteter Thätigkeit zu sichern.

Das uns mitgetheilte Programm dieses großartigen, von den namhaftesten Kunstgelehrten, Künstlern und Kunsthandwerkern München's geleitet und dem Protectorat des Königs von Baiern unterstellten Unternehmens wird in den nächsten 4 Wochen in unserem Stadtschreibereiamt im Waagegebäude innerhalb der Bureaustunden zu Jedermanns Einsicht offen liegen. Wir wünschen und hoffen, daß auch die hiesige Stadt auf dieser Ausstellung durch die künstlerischen und kunstgewerblichen Arbeiten ihrer heimischen Meister ebenso zahlreich als würdig vertreten sein werde und bitten insbesondere die hier bestehenden gewerblichen Vereine etc., hierauf recht kräftig hinzuwirken. Halle, den 19. August 1875.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Da die Geschworenen-Liste für das Jahr 1876 im nächsten Monat angefertigt werden muß, so werden in den nächsten Tagen den Magistraten und Schulen des Kreises die früher aufgestellten Nachweisungen derjenigen Personen, welche zu Geschworenen berufen werden können, zugehen. Diese Nachweisung ist längstens binnen 8 Tagen an die zuständigen Behörden zu überreichen, die Veränderungen in derselben vorgenommen d. h. ob Personen, welche in solche aufgenommen, inzwischen verstorben oder verzogen oder durch körperliche Leiden unfähig geworden sind, als Geschworene zu fungiren. Sollten inzwischen Personen das 30. Jahr erreicht haben und diejenigen Eigenschaften besitzen, welche erforderlich sind, um als Geschworene berufen werden zu können, oder sollten zu Geschworenen qualifizierte Personen in dem Ort gezogen sein, so sind dieselben in der Nachweisung nachzutragen. Halle, den 13. August 1875.

Namens des Kreis-Ausschusses des Saalkreises. Neubaur.

Bierseidel Diebstahl.

Zwei berüchtigte Diebe sind am 10. d. M. mit einer Anzahl Bierseidel angehalten worden, auf deren Zinnbedeckeln der Name des Eigenthümers sichtlich ausgekratzt erscheint. Drei solcher Seidel liegen in meinem Bureau zur Ansicht bereit. Halle, den 23. August 1875.

Der Staats-Anwalt.

Kinder-Sonnenschirm Diebstahl.

Das eine der beiden Mädchen, welchem am 18. d. M. von 2 Frauenzimmern 1 Sonnenschirm abgesehen worden, ist noch nicht ermittelt. Ich bitte um Meldung. Der Sonnenschirm kann in meinem Bureau in Empfang genommen werden. Halle, den 23. August 1875.

Der Staats-Anwalt.

Vermiethung.

Die 2te Etage meines Hauses, bestehend aus 5 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller u. Zubehör, ist zu vermieten und 1. October oder nach Wunsch des Miethers auch für einen späteren Termin zu beziehen. Willhelmsstraße 35 (Alteins Garten). G. Spiegel.

Ein Laden nebst Wohnung zu vermieten, Etage u. Kammer belegen, beides zum 1. October zu beziehen. gr. Steinstraße 48. Die Beletage Wuchererstraße 2, bequem eingerichtet, 5 Stuben mit Zubehör und Garten, vermietet zum 1. October. v. Landwüst.

Die 2te Etage Margarethenstraße 2, gegenüber dem neuen Gymnasium, ist zu vermieten und sofort zu beziehen.

Gedwiggstraße 12 sind folgende Wohnungen zu vermieten und 1. October zu beziehen:

eine Wohnung, bestehend aus 6 Stuben, Salon, Badestube, 2 Kamm., Küche nebst allen Bequemlichkeiten. — Preis 300 M. eine Manard-Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche. — Preis 100 M.

Größe Ulrichsstraße 6 Die Etage eine freundliche Hof-Wohnung von 2 St., K., R. für 80 M. zu vermieten. Eine geräumige Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u., ist zum 1. October zu vermieten.

Größe Ulrichsstraße 6 Eine herrlich. Wohnung, von 2 die Wahl, Beletage 350 M., II. 200 M., zu vermieten Geistthor 6a, II. Eine Wohnung zu 80 M. zu vermieten u. 1. October zu beziehen Leipzigerstr. 89, II. Eine Wohnung zu vermieten Geiststraße 47.

Als Verlobte empfehlen sich Alma Lange, Otto Kramer. Halle a/S., den 24. August 1875. Heute Mittag 12 Uhr entließ ich unser innigst geliebtes Töchterchen Elisabeth. Halle, den 23. August 1875. Als Prosinewsky und Fran. Ein Portemonnaie mit Geld, Schale mit Landschaft, am Samstag in der Leipzigerstraße nach der Königstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben Königplatz 5, part. Am Sonntag den 15. d. Mts. ein silbernes Armband verloren. Gegen Belohnung abzugeben Brüderstraße 4. Ein kleines Hütlein mit rothem Band verloren. Abzugeben kl. Klausstr. 7, I. 5 Kanarienvögel entflohen. Gegen Belohn. abzug. gr. Schloßgasse 5, 2. Et. Eine Katze, Füden und Schwarz schwarz, Bauch und Füße weiß, mit rothem Halsband, ist entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung Rathhausgasse 17, 1. Et.

Als Verlobte empfehlen sich Alma Lange, Otto Kramer. Halle a/S., den 24. August 1875. Heute Mittag 12 Uhr entließ ich unser innigst geliebtes Töchterchen Elisabeth. Halle, den 23. August 1875. Als Prosinewsky und Fran. Ein Portemonnaie mit Geld, Schale mit Landschaft, am Samstag in der Leipzigerstraße nach der Königstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben Königplatz 5, part. Am Sonntag den 15. d. Mts. ein silbernes Armband verloren. Gegen Belohnung abzugeben Brüderstraße 4. Ein kleines Hütlein mit rothem Band verloren. Abzugeben kl. Klausstr. 7, I. 5 Kanarienvögel entflohen. Gegen Belohn. abzug. gr. Schloßgasse 5, 2. Et. Eine Katze, Füden und Schwarz schwarz, Bauch und Füße weiß, mit rothem Halsband, ist entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung Rathhausgasse 17, 1. Et.

Große Ulrichsstraße 6

Die Etage eine freundliche Hof-Wohnung von 2 St., K., R. für 80 M. zu vermieten. Eine geräumige Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u., ist zum 1. October zu vermieten.

Als Verlobte empfehlen sich Alma Lange, Otto Kramer. Halle a/S., den 24. August 1875. Heute Mittag 12 Uhr entließ ich unser innigst geliebtes Töchterchen Elisabeth. Halle, den 23. August 1875. Als Prosinewsky und Fran. Ein Portemonnaie mit Geld, Schale mit Landschaft, am Samstag in der Leipzigerstraße nach der Königstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben Königplatz 5, part. Am Sonntag den 15. d. Mts. ein silbernes Armband verloren. Gegen Belohnung abzugeben Brüderstraße 4. Ein kleines Hütlein mit rothem Band verloren. Abzugeben kl. Klausstr. 7, I. 5 Kanarienvögel entflohen. Gegen Belohn. abzug. gr. Schloßgasse 5, 2. Et. Eine Katze, Füden und Schwarz schwarz, Bauch und Füße weiß, mit rothem Halsband, ist entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung Rathhausgasse 17, 1. Et.

Als Verlobte empfehlen sich Alma Lange, Otto Kramer. Halle a/S., den 24. August 1875. Heute Mittag 12 Uhr entließ ich unser innigst geliebtes Töchterchen Elisabeth. Halle, den 23. August 1875. Als Prosinewsky und Fran. Ein Portemonnaie mit Geld, Schale mit Landschaft, am Samstag in der Leipzigerstraße nach der Königstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben Königplatz 5, part. Am Sonntag den 15. d. Mts. ein silbernes Armband verloren. Gegen Belohnung abzugeben Brüderstraße 4. Ein kleines Hütlein mit rothem Band verloren. Abzugeben kl. Klausstr. 7, I. 5 Kanarienvögel entflohen. Gegen Belohn. abzug. gr. Schloßgasse 5, 2. Et. Eine Katze, Füden und Schwarz schwarz, Bauch und Füße weiß, mit rothem Halsband, ist entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung Rathhausgasse 17, 1. Et.

Als Verlobte empfehlen sich Alma Lange, Otto Kramer. Halle a/S., den 24. August 1875. Heute Mittag 12 Uhr entließ ich unser innigst geliebtes Töchterchen Elisabeth. Halle, den 23. August 1875. Als Prosinewsky und Fran. Ein Portemonnaie mit Geld, Schale mit Landschaft, am Samstag in der Leipzigerstraße nach der Königstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben Königplatz 5, part. Am Sonntag den 15. d. Mts. ein silbernes Armband verloren. Gegen Belohnung abzugeben Brüderstraße 4. Ein kleines Hütlein mit rothem Band verloren. Abzugeben kl. Klausstr. 7, I. 5 Kanarienvögel entflohen. Gegen Belohn. abzug. gr. Schloßgasse 5, 2. Et. Eine Katze, Füden und Schwarz schwarz, Bauch und Füße weiß, mit rothem Halsband, ist entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung Rathhausgasse 17, 1. Et.

### Haar-Arbeiten

aller Art, Zöpfe, Haarfransen, Armbänder, Ringe, Broden u. s. w. werden von dem dazu ausgeleiteten Haar sauber und billig angefertigt.  
**F. H. Stöber.**  
 Auch ist von jetzt ab mein Friseur-Cabinet für Damen zu jeder Tageszeit wieder geöffnet und empfehle es den geehrten Damen zur gefälligen Benutzung. Monatliche Abonnenten, sowie bei Konzerten, Ballen oder sonstigen Gelegenheits-Festuren werden Besichtigungen außer dem Hause annehmen.  
**F. H. Stöber,**  
 Schmeichr. 26.

### Avis

für die Herren Fleischermeister von Halle und Umgegend.  
 Polizeilich vorschristsmäßige Formulare zur **Trichinenbeschau** hat fertig gebunden in verschiedenen Stärken und Preisen billigt auf Lager  
**Plötz'sche Buchdruckerei,**  
 Halle a. S., gr. Ulrichstr. 19.

Die Brod-, Weiß- u. Kuchenbäckerei von  
**F. Jacobi,**  
 22. Mannische Straße 22,  
 empfiehlt ihre vorzüglichsten Backwaren hinsichtlich der Schönheit sowie der Größe.  
 Täglich frisch gebrannten Kaffee, beste Qualität zu soliden Preisen bei  
**August Fiedler,**  
 große Klausstraße 10.

Sämmtliche Kolonialwaaren, Spirituosen und Cigarren in nur guten Qualitäten bei jeder beliebigen Entnahme zu den billigsten Tagespreisen bei  
**August Fiedler,**  
 große Klausstraße 10.

**Neue Vollerlinge**  
 à Stück 6, 9, 3 und 1 1/2 empfiehlt  
**Aug. Möhring,** gr. Ulrichstr. 38.

**Alte Cuba-Cigarren**  
 in bekannter schöner Qualität empfiehlt  
**C. Rothenburg,**  
 Königsplatz 6.

Echten Nordhäuser Kornbranntwein, anerkannt bestes Rohmaterial, bei größerer Abnahme äußerst billig empfiehlt  
**Arthur Becker,**  
 gr. Ulrichstr. 35, gegenüber d. Jägergasse.  
 Kräftigen Mittagstisch, à 4 1/2 fl.  
 H. Ulrichstr. 4.

Ein nicht zu großes Haus mit Hof und Garten ist mit 1500 fl. Anzahlung zu verk. Adr. F. S. in der Exped. d. Bl. niederzul.

**Auction.**  
 Donnerstag den 26. August Nachm. 2 Uhr versteigere ich große Wallstraße 1 diverse Möbel etc., als: ein eleganter Regulator, Kleiderstange, Tisch, Stühle, Sopha, Spiegel, Kommoden, neue Federbetten; ferner: 20 Stück Delgemälde, Leinwand und 100 Stück wolleses Linnenzeug, letzteres im ganzen Stück ca. 14 Meter u. auch meterweise.  
**J. H. Brandt,**  
 Auktions-Commissar und ger. Taxator.

**Auction.**  
 Dienstag den 31. August und folgenden Tag Nachm. 1 Uhr versteigere ich am Steg 14 einen Nachlaß von Möblat., Betten, Wäsche, guten Damenkleidungsstücken, Handgeräthen etc.  
**Goppo,** Auktionator.

Verkauft werden: vier neue Kommoden, ein Kleiderstreichapparat und einiges Andere  
 gr. Berlin 14, Hinterhof, täglich von 10—11 1/2 Uhr.  
**Sopha,** neu und alt, empfiehlt billigt  
**Stil,** Tapezieren, Weißtisch 24.  
 Ein **Warenschrank** mit Glasaufsatz zu verkaufen gr. Klausstraße 23, im Laden.  
**Bettstellen** zu verk. Mann, Str. 15, 1.  
 Mehrere große **Palmen** und ein **Gummibaum** sind wegen Mangel an Raum preiswerth zu verkaufen  
 Schül. rebef 9.  
 Guter alter **Schreier**, 16 und 10 Zoll, zu verkaufen  
 Königsstraße, i. überre Thorreim Hme.  
 Mittwoch den 25. August frischen **Kaff** in der  
 Stengel'schen Biegerei,  
 am Dampfthor.

Neue Holländer und Schottische Vollerlinge, fließend fett, à Stück 6, 8, 9 Pfg., 1, 1 1/2 Sgr.  
 Sehr fetten **Limburger Sahntäse**, neue saure Gurken, im Einzelnen und in Schweden, empfiehlt billigt  
**G. Friedrich,** Bärgrasse 10.

Den Herren **Zimmermeistern, Bauunternehmern und holzbearbeitenden Gewerben** theilen wir mit, daß wir durch neue Einrichtungen in unserer Schneidmühle jetzt im Stande sind:  
**alle Arten Bretter, namentlich Fußbodenbretter in sauberster Ausführung zu hobeln und ganz korrekt zu fügen resp. zu spunden.**  
 Wir empfehlen uns daher zu diesen Arbeiten, sowie zur Fertigung bearbeiteter Bretter bei billiger Preisstellung.  
 (H. 51140b.)  
**Hensel & Müller.**

Nach beendigtem Baue unserer **Pressstein-Anlagen** auf der Braunkohlengrube „Robert“ zu Wansleben bei der Eisenbahn-Station Teutschenthal der Halle-Casseler Eisenbahn sind wir in der Lage, **Montag den 23. d. Mts. den Verkauf unserer Kohlen-Presssteine**, aus vorzüglichster Kohle gearbeitet, zu eröffnen und empfehlen dieselben dem geehrten Publikum zur gefälligen Abnahme.  
 Nach allen wissenschaftlichen und technischen Erfahrungen sind unsere Kohlensteine in ihrer Heizkraft nicht nur der besten böhmischen Kohle gleich, sondern übertreffen dieselbe ganz bedeutend.  
 Wir offeriren diese pr. Mille ab **Etablissement Markt 11, franco** Haus nach Halle a. S. **Markt 20.**  
 Bestellungen jeder Art werden auf unserm Comptoir zu Halle **Harz 1819**, sowie auf dem Comptoir zu Wansleben bei Teutschenthal entgegengenommen.  
**Gebr. Brandt.**

**Schleswig-Holsteinische Industrie-Lotterie.**  
 Inhaber von Loosen der obigen Lotterie, welche aus dem Loosebuch des Herrn **Eugen Gausse** in Halle entnommen wurden und zur 6. Klasse dort nicht erneuert werden konnten und bei der Verwaltung der Lotterie bisher nicht reklamirt worden sind, können unter Einsendung der Loose 5. Klasse und des planmäßigen Betrages für die verfallene 6., sowie für die bevorstehende 7. Haupt- und Schlussziehung mit 7 1/2 R.-Markt (pr. Loose) ihre 5 übrige Loosenummer n. b. h. Gewinnverzeichnis und amtlicher Ziehungsliste bis zum 14. September c. wieder erhalten bei dem Lotteriekollektur  
**F. Mühlberger in Berlin,**  
 Charlottenstraße 97.

**Bekanntmachung.**  
 Mit dem heutigen Tage verlegt mein **Bureau ausschliesslich nach meinem Zimmerplatz Klausthorvorstadt 10.**  
 Halle a. S., den 24. August 1875.  
**Paul Scharre,**  
 Wohnung: Klausthorvorstadt Nr. 11, part.  
**Zeuner's Restauration, Markt, Kleinschmieden 1.**  
 Alle Abende musikalische Abendunterhaltung in Begleitung eines beliebigen Komiters.  
**Bier ff. vom Eis.**

**Deike's Arena auf dem Roßplatze.**  
 Heute Mittwoch den 25. August finden  
**2 grosse Brillant- u. Gala-Vorstellungen**  
 mit ganz neuem Programm statt. Unter Andern kommt zur Aufführung:  
**Die Sprünge der Araber über Menschen und Pferde,**  
 Aufstreten des berühmten Deutscher Herrn **Lewandowsky** aus Petersburg, sowie **Chin-Chon-Chan** oder das Fest der Chinesen zu Peking, ausgeführt von 8 Personen im National-Costüm.  
 Zum Schluß: **Tableau vivant, Galerie lebender Bilder** auf dem beweglichen Piederstall.  
 Anfang der ersten Vorstellung präcise 4 Uhr, Kasseneröffnung 3 Uhr, **Abend-Vorstellung präcise 8 Uhr**, bei brillanter Beleuchtung, Kasseneröffnung 7 Uhr. Vollständige Programms sind an der Kasse sowie bei der Bedienung zu haben.  
**A. Deike, Director.**

Ein halbjähr. **Schwein**, 3 Stück franz. **Kaninchen** (Normandiner), ein w. gebr. sehr dauerhafter **Niederstehewagen**, ein eiserner **Kanonenofen** mit Rohr, noch neu, ein **Sopha** verkauft  
 Ludwigsstraße 14.  
 Zwei schlachtbare **Schweine** zu verkaufen große Wallstraße 33.  
 Ein gebrauchtes starkes **Arbeitspferd** wird zu kaufen gesucht  
 H. Ulrichstr. 27.  
 Ein **Doppel-Pult**, nicht zu groß, und ein eiserner gebrauchter **Geldschrank** zu kaufen gesucht. **Louis Cerv**, gr. Markstr. 21.  
**Bandwurm** beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden sicher und gefahrlos Dr. med. **Ernst** in Leipzig.

**Tischergesellen** sucht **Heinrich, Schulz. 1.**  
 2 kräftige **Arbeiter** gesucht **Wühlgraben 1.**  
**Kohnführer** gesucht **Wühlgraben 1.**  
 Ein tüchtiger **Jahrluch** mit guten Attesten versehen, findet günstige Stellung bei  
**H. Wagner & Sohn.**

Ein Paar **Tornmacher** gesucht  
 Unterplan 5.  
**Lehrbuche** unter günstigen Bedingungen gelucht.  
**F. Herbst,** Maschinenfabrik.  
 Ein **Hausknecht** wird per 1. September gesucht  
 gr. Steinstraße 22.  
 Einen kräftigen **Diener** bei ein Pferd  
 Wülberger Weg 2.  
 Einen **tüchtigen Laufburschen** sucht  
**Udo Hoffmeister,** gr. Ulrichstr. 17.  
 Einen ordentlichen **Laufburschen** sucht  
**Eduard Cohn.**

Ein Knabe von 12—14 Jahren wird zum **Begebenen** gesucht  
 gr. Klausstr. 4.  
 Mädchen od. **Weiber** z. Kohlentragen find.  
 sofort lohente Beschäftigung Harz 18/19.  
 Eine tüchtige **Köchin**, die selbstständig kochen kann, etwas Hausarbeit mit übernimmt und gute Atteste aufzuweisen hat, wird zum 1. October gesucht von  
 Frau **Affessor Westphal,**  
 Weidenplan 6a.

Ein tüchtiger, ordentliches, mit guten Attesten versehenes, nicht zu junges Mädchen findet zum 1. October Dienst bei  
**C. Gerber,** Mesch. Spaussee 19.  
 Mädchen für ans w. u. mehr. **Kellner** sucht  
**Schwennicke,** H. Sandberg 18.  
 Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen find. bei W. Loh u. 1. Oct. ab Stell. **Luisenstr. 19, 11.**  
 Eine geübte **Maschinennäherin** findet dauernde Beschäftigung im Schneidern  
 gr. Steinstr. 52, 11.

Sofort oder spätestens zum 1. Sept. wird eine ordentl. **Aufwartung** für einige Stunden des Tages gesucht  
 Paradeplatz 1, 1 Treppe.  
 Junge **schwächliche Mädchen** finden dauernde Beschäftigung  
 Fischerplan 3.

**Stellen suchen:** Stubensmädchen mit 2 u. 3 Häh. Attest.; **arbeitsame Mädchen** v. Lande mit 2 und 3 Häh. Attesten für **Küchen- und Hausarbeit**; 1 **Hausknecht** find. sof. Stellung durch  
 Frau **Debarade,** gr. Schlam 10.  
 Eine **überlässige Schneiderin**, die zugleich weihnächt und zeichnet, auch **Maschinenschepper** jeder Art ausführt, sucht noch ansässige **Kundschaft** in und außer dem Hause  
 Landw.-str. 11a, im Laden.

**Tivoli-Theater im Brockenhaus-Garten.**  
 Mittwoch **Vorstellung.**  
 Für den **Hanw.-Weist.-Verein**, für sämtliche **Kriegervereine** und **Hanw.-Weist.-Verein** ermäßigte Preise. **Theaterzettel** an d. Kasse.  
 „Zum Gattenberg“, **Restauration und Garten-Local,**  
 Königsstraße 20.  
 Köln., Magdeh. Ztg. St.-Anz. Leipz. Tagbl. Kladderad. etc.

**Café David.**  
 Mittwoch den 25. August.  
**Grosses Abend-Concert (Militärmusik)**  
 vom **Halle'schen Stadtorchester** verbunden mit  
**brillanter Illumination.**  
 Anfang 8 Uhr. Entrée 25 R. Pf.  
**W. Halle,** Stadtmusikdirector.

**Harmonie.**  
 Mittwoch den 25. August von **Abends 7 Uhr an** **Kränzchen** in **Müller's Bellevue.**

**Jäckel's Brauerei.**  
 Mittwoch den 25. d. M. **Gartenfest u. Illumination.** Bier ff. **C. Wäber.**

**Münchener Keller.**  
 Mittwoch **Gesellschaftstag.**  
**Wittekind.**  
 Mittwoch den 25. August **Nachmittags grosses Concert** vom **Halle'schen Stadt-Orchester.**  
 Anfang 4 Uhr. Entrée à Pers. 25 R. Pf.  
**W. Halle,** Stadtmusikdirector.